

Liebe Gemeindemitglieder,

das leere Grab in Jerusalem wirkt von außen viel beeindruckender als von innen. Denn unter der großen Kuppel der Grabeskirche gibt es, so wirkt es, nur eine kleine Kapelle. Vor ihr steht wartend eine lange Menschen-Schlange, um in das Allerheiligste eintreten zu dürfen.

Von außen ist diese Kapelle prachtvoll geschmückt und große Kerzen stehen vor ihr. Von innen, so zeigt es das Bild, sieht man den Stein, auf dem der Leichnam Jesu lag, und ein Antependium, auf dem in griechischen Buchstaben steht: **Christus ist auferstanden!**



Dieser kurze und einfache Satz gibt die großartige Botschaft wider, die uns diese kleine Grabkammer vermittelt. Dieser Ort hat mich zu tiefst berührt und ließ so manches, was vorher war, vergessen.

Wir stehen jetzt am Höhepunkt des Kirchenjahres. Mit dem Palmsonntag traten wir ein in die Karwoche, die in den drei österlichen Tagen vom Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu Christi mündet. An diesen Tagen feiern wir in ganz besonderer Weise unseren Glauben: Ostern das Fest der Auferstehung, ein Fest des Jubels.

Doch Ostern ist nicht zu denken ohne den Karfreitag und ohne das Grab. Vor der Auferstehung kommt der Tod, da kommt die Trauer. Wir alle haben das schon selbst einmal erlebt, wenn ein lieber Mensch stirbt, mit dem wir sehr verbunden sind.

Doch als Christen dürfen wir nicht in der Trauer verharren, denn wir haben die Hoffnung von Ostern, wir haben die Botschaft vom leeren Grab. Auch wenn wir das in der Situation der Trauer nicht immer begreifen können, das ging den Jüngern damals auch nicht anders, so wissen wir doch, dass Jesus Christus den Tod bezwungen hat, dass er auferstanden ist und lebt und uns erlöst hat.

So freue ich mich mit Ihnen, liebe Gemeindemitglieder, die Kar- und Ostertage, das höchste Fest der Christenheit, gemeinsam feiern zu können und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ihr Pastor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Schmeitz'.